**Pieter Sohl**

**Vita**

1933 in Mannheim geboren

1939-52 Schulzeit in Heidelberg

1952-54 Studium der Bildhauerei und Aktzeichnen an der Kunstakademie Düsseldorf bei den Professoren Ewald Mataré (1887-1965), Bruno Goller(1901-1998) und Zoltan Székessy (1899-1968). Daneben Bühnenbildstudium bei Walter von Wekus

1952 Schüler des international bekannten Bildhauers Christos Kapralos (geb. 1909) an der Kunstakademie in Athen. Große Arbeiten in Marmor.

1954 Gewinner des Athen-Preises

1956-61 Nach einem längeren Aufenthalt in Paris Reisen auf den Spuren der Elfenbein- und Maskenschnitzer in Kamerun und Kongo.

Später beteiligt er sich für eine amerikanische Firma am Fang von Elefanten, Gorillas und Schimpansen für Zoos und ist nebenbei Kameramann bei Filmaufnahmen für “Racine du Ciel” im Grasland des nördlichen Kamerun.

Mit Michael Grzimek beobachtet er Tierwanderungen über der Serengeti. Später fängt er Lemuren auf Madagaskar und durchreist dabei die Insel.

1962 Stipendium des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie, das ihm einen Studienaufenthalt auf Kreta ermöglicht. Dabei entstehen Freundschaften mit den Schriftstellern Alfred Perles, Henry Miller, Lawrence Durell und Charles Haldemann bis an deren Lebensende; auch kommt es zu intensiven Begegnungen mit Coco Chanel und Charles Henri Ford.

1964-65 Reise in die USA. Dort eindrucksvolle persönliche Begegnungen mit den Künstlern Andy Warhol in seinem Loft in New York und mit Syl Labrot, mit dem er in dessen Atelier in Connecticut zusammenarbeitet. Außerdem lehrt er als Kunsterzieher in der berühmte privaten Windward School für begabte medikamentenabhängige Kinder in Scarsdale/N.Y. USA.

1966-68 Aufenthalt in Skandinavien, u.a. Design für Silbergerät und Emaille Arbeiten für die führende

Silberschmiede Dänemarks, Georg Jensen, A. Michelsen und Hans Hansen. In Kopenhagen lernt er seine Frau Birgit kennen, die er 1970 heiratet.

1968 Rückkehr nach Heidelberg als freischaffender Maler und Bildhauer

1979 Übersiedlung auf den Kohlhof hoch über Heidelbergs Süden. Zahlreiche Studienreisen zusammen mit seiner Frau in die U.S.A., nach Kenia, Tansania, Südafrika, Namibia, Simbabwe, Sri Lanka, Spanien, Italien, Frankreich, Griechenland und Skandinavien.

In der Bildhauerei Arbeiten in Stein, Holz, Beton und Bronze; viele Aufträge für Kunst am Bau, unter anderem große Glasfenster, Holzreliefs, Beton- und Bronzeplastiken.

Der vom Vater geprägte starke Drang zur Farbigkeit schlägt sich nieder nicht nur in farbig gefassten Skulpturen, sondern auch in intensiver Malerei mit Aquarell-, Öl- und Acrylfarben.

Angeregt schon durch den Vater und durch die Schwester Sibylle, die Balletttänzerin war, entwickelt Pieter Sohl auch eine starke Beziehung zum Ballett

1995 Durch die Freundschaft mit dem Ballettmeister Philippe Talard vom National Theater Mannheim kommt es zu einer befruchtenden Zusammenarbeit bei der Gestaltung der Tanzrevue “Der Böse Mann” nach einem Märchen von Will Sohl für Pieter Sohl als Kind. Viele Besuche im Ballettsaal beeinflussen seine Arbeiten.

1999 wird Pieter Sohl der Willibald-Kramm-Preis der Stadt Heidelberg verliehen.

**Einzelausstellungen** (Auswahl):

1961 Galerie B und N, Mannheim; Galerie des Jeunes, Paris

1962 Parlamentarische Gesellschaft, Bonn

1963 Kabinett Grisebach, Heidelberg

1965 Galerie Silvermine, New York

1967 Galerie Bizzard, Kopenhagen

1968 Winters Forlag, Kopenhagen

1972,74 Kabinett Grisebach, Heidelberg

1975 Galerie de Vallombreuse, Biarritz; Galerie Artis, Schwetzingen; Galerie Melnikow, Heidelberg

1976 Galerie Pro Domo, Mannheim; Markt 7, Heidelberg

1977 Kunstverein, Heilbronn; Harlequin, Verbier

1978 DP Galerie, Heidelberg

1980 Galerie Omorfos, Paris

1981 Zoo, Heidelberg

1982 Kleines Kunstkabinett, Bad Herrenalb; Würzhaus, Weinheim; Galerie Futura, Stockholm

1983 Galerie Melnikow, Heidelberg; Galerie Gaia, Verbier; Galerie Riemenschneider, Hamburg; Heidelberger Zement, Heidelberg; Vivarium, Darmstadt

1984 Altstadtgalerie, Mosbach; Zoo, Heidelberg; Kunstverein, Speyer

1985 Galerie am kleinen Markt, Mannheim; Universität, Mannheim

1986 Würzhaus, Weinheim; Universität, Heidelberg

1987 Galerie Wiest, Plochingen

1988 Haus Maikammer, Maikammer

1989 Galerie Gruber, Sinsheim; Galerie Melnikow, Heidelberg; Galerie Wiest, Plochingen

1990 Galerie an der Bergstraße, Weinheim

1991 Willibald Kramm Stiftung, Heidelberg; Auktionshaus Kleinhenz, Ludwigshafen

1995 Landgericht Karlsruhe, Karlsruhe

1996 Villa Meixner, Brühl; ÖVA, Mannheim

1998 Kurpfälzisches Museum, Heidelberg

1999 Rathaus Eberbach, Eberbach; Willibald Kramm Stiftung, Heidelberg

2000 Galerie des Kreiskrankenhauses Weinheim, Weinheim; Galerie des Alpes, Verbier

2001 Altonaer Museum Norddeutsches Landesmuseum, Hamburg

2003 Kulturstiftung Rhein-Neckar Kommandantenhaus, Dilsberg

2008 DKFZ, Heidelberg

2011 HebelHalle, Heidelberg

**Motivation**

* Ganz besonders ist es Kunst in einem sakralen Raum zu zeigen! Kunst ist etwas Sakrales!
* Das Engagement für Kunst in der Weststadt ist bemerkenswert!

**Webseite**

http://www.pietersohl.de/?page\_id=144

**Bilder (Katalog)**

* Traumpfad
* Falkenflug
* Lasse die Fische fliegen